



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1684.

1684

EUROPÄISCHE ZEITUNG.

Den 12. Februarij. 1684.

Madridt/vom 20. Januarij A.n.

Don Alonzo Carnero Veador General der Kön. Armeen in denen Spanis. Niederlanden/ist in Andalusien verreyßt/umb daselbst 300000. Reichth. von der Summa/welche die Flotte vor den König mitgebracht/ zu empfangen / und solche ehestens nach denen Niederlanden. zu überbringen ; über welche Summa/man noch 200000. Reichth. vor den Herrn Marquis de Grana destiniert, auch hat man mit dem Sr. Grillo tractirt/so ebenmäßig 200000. Reichth. vor besagte Niederlanden vorzuschießen/ und noch eine andere Person/100000. Reichth. zu avanciren solle/umb eine Millien dahin übermachen zu können; über das verspricht der Hof/alle Monat eine gewisse Summa/nach den Niederlanden zu überschieß. / umb also daselbst eine Arme von 42000. Mann zu Fuß/und 7000. zu Pferd/samte einer guten Artillerie/unterhalten zu können/welches sich alle Monat über 300000. fl. betrauffen dürfte. So will man auch eine mächtige Arme in Catalonia zu Feld führen/und gegen den Monat May eine starke Flotte in See bringen / welcher Vorschlag dann / von dem Kayser/und Holländis. Ministro;möglichst befördert zu werden/getrieben wird. An hiesig. Hof/ solle man die Unters. wort/ so unsers Königs Ambassadeur Mr. de Ronquillo, in Engelland erhalten/übel empfunden haben/ und sich zu befürchten/das/wann Engeland/fortfähret/der gemachten Allianz zwischen Spanien und Engeland/ kein genügen zu thun/man gedachten Ambassadeur von London zurück ruffen/ und es auf das eusstste kommen lassen werde.

Auf Brün in Mähren/vom 3. Februarj A.n.

Es will die Continuation erfolgen/das/nachdem die Littauische Arme bereits heranwarts passirt/seibige bey deren antzung in Hungarn/30000. Meilen völlig runnit/ und von ihnen zimlich. Preute erobert habe.

Auf der Schwetz/vom 17. Februarj.

Von Basel hat man/das die Franzosen/wegen der grössern nöthlichen Käit/ gezwungen worden sind ihre Arbeit/ in dem so genannten Frauenwörth bey Hünningen / bis das getinder Wetter einfällt/einzu stellen ; unterdessen unterlassen sie nicht Holz und Stein herbey zu schaffen/welches ihnen die benachbarte Unterthanen umbs Geld herzu führen thäten. Der Magistrat zu gedachter Baselt / habe verschiedne Beshenden und Einkommens in dem Franzhöf. Territorio, woraus auch einige Catholische Geistliche in seibigem Gebiet besoldet/ und die Kirchen unterhalten werden ; die Franzosen thäten aber unter der Hand fleißig erforschen/welche und wie viel von gedachter Stadt besoldet/ und zu was end es beschel/ene leicht zu erachten. Auf Caspovin in Turin hat man/das dem Marquis de Parella der Hof/durch seinen Cammerdiener so ihm die Haar gegieret / abgeschnitten habe. In dem Mittlendischen Staat selten ehestens zu 40. Compagnien zu Fuß Bombardern zu werden/die Patenta aufgegeben werden. Paris/vom 11. dito A.n.

Der König läßt zu Toulon und zu Brest 4. Branders/4. Fregatten und 10. Kriegs. Schiffe aufrüsten/ um damit auf die Spanier zu kreuzen. Die Franzhöfische Fischer von Bayonne/haben denen Spaniern eine kleine Fregatte genommen/ und diejenige so darauf gewesen/gefänglich eingebracht. Der Marschall de Schomberg solle eine Arme in Catalonia commandiren ; der Marschall de Navaille aber/ so in Italien dergleichen thun sollen/ist nach einer zweytägigen Kranckheit/vergangenen Sambstag gestorben. Vor einigen Tagen hat der Pabst. Nuntius abermat bey hiesigem Hof das Bgülick/wort urch die Spanis. Niederlanden sehr verdorben worden/vorgekeltet/ und gebetten/ mit fernern Executionen einzuhalten/ worauf er aber zur Antwort bekommen/das die Spanier Se. Allet. Christl. Majest. darzu zwingen thäten/ und dero Gedult in den Wind geschlagen hätten/ man werde sie aber so weit führen/das sie dasjenige/so seibige gethan haben/beruen würden. Mr. le Comte de Chivernay, hat vom König Ordre bekommen/ aufschleunigste nach dem Kayf. Hof abzureisen. Weten die Offender viel Schiffe denen Franzhöf. Fischern und Schiff. Leuten/auf denen Normandischen Küsten abgenommen/ als haben die Kayf. Leute bey dem König anghalten/ ihnen zu ertauben/das sie bey dem Hn. Marquis de Grana, als General Gouverneur der Spanis. Niederlanden/ Passporten nehmen möchten/ worauf sie aber von Sr. Maj. noch keine Antwort erhalten haben. Man versichert / das der Marschall de Bellefond in Navarra eine Arme von 25000. Mannecomandiren/ und gerad nach Pam pelonne zu marschiren solle. Man fährt noch immer fort/die Rivichen / so denen von der Reformitten Religion zugehören/niederzureissen/davon dann schwertlich eine übrig verbleiben dürfte. Der Hr. Cantzar ist abermat mit dem Sieber bechaffet/ und hat sich von Versailles in diese Stadt anhero tragen lassen. Die Deputirten der Ständen von Bretagne haben Se. Maj. gebetten/das Parlament nach Rennes zu verlegen.

Brecht/vom 13. Februarj A.n.

Vergangenm Freitag seynd Jh. Hochfürstl. Dri.

von Sachsen/Lauenburg/hier durch nach Braund verreyßt.

Wets/vom 14. Februarj A.n.

Auf Posen hat seibiger Cantzar nach Lintz geschrieben/welche Nachricht auch der Ungaris. Hof. Cantzar anderwerts her bekommen / das der Groß. Sultan endlich an dem Tag/ da bey denen Christen St. Euphans Tag ist gefeyret worden/den Groß. Vezier/nehst noch andern/so ihm beygeschicket. und so wohl seine Con silia als Aetiones justiciren wollen/stranguriren lassen/den Kopf/umb dem aufrühesten Pövel satisfaktion zu geben/nach Constantinopel überbringen lassen / und den Janescharen Aga/welcher stäts umb den Groß. Sultan gewesen/zum Groß. Vezier erklärt hat/ambey auch resolvirt, mit Jhro Kayf. Majestät ketnen Frieden zu

machen/bis der im verwichenen Herbst empfangene Affront revangirt sey. Der Hr. General Wachtmeister Graf von Scharffenberg/hat gleich nach besch. hener Verrihtung/ der von Ihro Kayf. Maj. an den König in Potent/ihm aufgetragener/ und principaliter in hoc puncto bestehenden Commission, das böchsigd. König den Befehl an die in Ungarn einquartirte Littauische Armee ergehen lassen wolle/der Kayserl. Soldatesca mit etlich 1000 Pferden bejusstehen/und mit gesambter Hand den Erz. Rebellen Fockeln zu verfolgen/seine zuruck zu ruff nach dem Kayserl. Hof genommen/aber unter Wegs zu Brün in Mähren in eine schwere Krankheit gefalln/ das er desentwillen bis zu seiner genesung dafelbst zu verbleiben gezwungen wird / was nun den Zweck seiner Commission anbetange/ ist von dem König in Poten alles eingewilliget / und bewerkstelliget worden. Der Herr Obrist Montecucali gehet im Nahmen des Königs in Spanien nach Poten/umb selbigen König wegen der Victorien zu congratuliren. Die Conferenz zwischden den Potischen und Moscovitischen Gesandten/hat zu Smotenzco bereits ihren Anfang genommen/dah. n auch den 9. dieses der Hr. Baron Hieronimo/ Nahmens, Ihro Kayf. Maj. als Mediator von Litz außgefohret/ und Herr Baron Stumberg dessen Adjunct. ist den 10. dito nachgetret. Der Herr General Carl von Wallenstein/der vermittelten Kayserin Obrister Hofmeister / macht sich fertig / umb zu dem König in Poten zu gehen / und eine Zeitlang dafelbst zu verbleiben. Samtliche seynd die Littauische Vöcker wieder nach Ober. Ungarn marschirt. Der Teufel hat zwar der Stadt Ungar sehr zugefegt/ist aber durch die Kayserl. und Ungaril. Vöcker raquirt, und mit Verlust etlich 100. der seinigen zuruck getrieben worden.

Der Cossackische Feld. Herr Kunigky ist / nachdem er die Winterquartier in Podolien beziehen wollen / unfer währendem March von 6000. Türcken auß Samnic überfallen / und mit Verlust 1200. der seinigen zuruck getrieben worden / worüber die Cossacken einen andern Feld. Herrn Nahmens Mohyla erwählet haben. Das der Groß. Bezier am 25 Decembris auf öffentlichem Platz zu Griechisch Weissenburg sranquirt/continuirt auß verschiedenen Orten/an dessen statt der Zara Ibrahim Lahimatamos Bassa Obrister Statthalter/zum Groß. Bezier erklärt worden ist/so ein Blutdürstiger Tyrann und unruhiger Kopff seyn solle. Die Kayserl. Werbungen gehen hin und wieder wohl von statten/ und ist allen Officiers anbefohlen / sich von Hof ab, und zu ihren Vöckern zu begeben. In Bayern gehen die Werbungen auch mit großem Zulauff vor sich / und seynd alle Klöster und Abteyen taxirt, eine gewisse Summa Geld alle Jahr/ so lang der Türcken. Krieg währet/herbey zu schaffen/wie dann deren einige/10/12 und 14000. Kthlr. zu erlegen/geschätzt seynd. Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern haben zweyn Türcken bey sich / deren einer 40000. Reichsthaler/und der ander 30000. Reichsthaler/vor seine Ranzion angebotten ; welche Ihro Durchl. in Sammet und Atlas hat kleiden / und mit silbern Halsbändern und grossen Ketten / also in den Schläffen spazieren führen lassen. In Ober. Ungarn continuiren noch inder fort die Feindseligkeiten / und ob zwar die Rebellen in der Littauer Quartier einfallen wollen / so seynd sie aber zeitlich verkundschaftet / und der gestalt empfangen worden/ das sie mit hinterlassung vieler Todten und Gefangenen die Flucht nehmen müssen. Der Fockeln vagirt disseits der Theis/und stehet nunmehr in Augenscheinlicher Desperation, so wohl/ weiln sehr viel von seinen Adharenten von ihm weichen ; als auch wegen veränderlichen Kriegs. Zustands in Türckey. Sonsten verlanct / als ob die Unserigen einen Anschlag auf die Essegger Brücken gehabt hätten / solche gang zu ruiniren/so aber von den Türcken zeitlich verkundt/waffet worden seye / und die Unserigen mit einigem Verlust sich wieder zuruck hätten retiriren müssen.

Brüssel/ vom 14. Februarij A. n.

Den 12. dieses ist der Herr Graf/ mit dem Herzogen von Arschott und der ältesten Tochter von Ihro Excellenz dem Herrn Marquis de Grana, vollzogen/ und das Verlager gehalten worden ; Gedachter Herzog ist 26/ und dero Gemahlin 13. Jahr alt/ wie man sagt/ bekomt selbige 7. Tonnen Gold zu ihrem Heyraths. Gut. Die Frankosen halten jekunder etwas mit sengen und breanen ein/ weiln stembrenschels in Flandern und Proband accordirt haben / und ihnen die 9. Fordeite Contributiones bezahlt werden. Die Holländische Keuterey/welche einige Gelder nach Mons convoyrt, ist am Sambstag von dannen wieder glücklich dahier zuruck gelangt. Don Alonzo de Carnero, welcher einige Wechsel auß Spanien mitbringet / wird nun ebistes Tags dahier erwartet. Von denen jüngst angekommenen Remissen auß Spanien/ hat man in allen Städten die Garnisonen bezahlt. Pariser Brieff melden/ das Sr. Aller Christl. Maj. Messieurs de Schomberg

und de Bellefonds, Marschallen von Frankreich/ernennet hat/nach Navarra und Catalonia zu gehen/umb alldar die Arméen/welche der ends agiren sollen/zu commandiren. Den 5. dieses ist der Marschall de Navaille gestorben/ und ligt Mr. de la Feuillade auch auffser Hoffnung seiner wieder-genesung. Madame la Marechalle de Crequy, wäre nebst Madame la Marquise de Crequy, als ihres Sohns Frau/ von Paris nacher Mech verreyt/ umb den Herrn Marschall de Crequy, so sich unpäktlich befindet/ zu besuchen. Man rede bey Hof/ noch 15000. Mann zu Pferd/ und 25000. Mann zu Fuß zu werben und aufzurichten. So gleich vernehme/das ein von Paris komender Französi. Courier hierdurch nach dem Haag gangen/ welcher/ wie man sagt/ einen 3. Monatlichen Stillstand/zwischen Spanien und Frankreich dahin überbringen solle/davon nechstens die gewisheit zu vernehmen stehet.

Haag/vom 15. Februarii A. n.

Die Herren von Amsterdam wollen noch nicht zu den neuen Werbungen einwilligen/ und haben deshalben verschieben Donnerstag ein Memorial mit vielen Ursachen / in der Versammlung der Staaten von Holland/ gegeben. Man sagt/ das Mr. de Sültenstolpe/Rön. Schwedif. extraordinari Envoye/ wohl eine Reise nach Schweden thun/und mit neuen Instruktionen wieder anhero kommen dörfte/seinen Secretarium aber/in Wijschen dahier lassen werde/umb die Geschäften seiner Gesandtschaft/ bis zu seiner zurückkuafft/zu verrichten. Der Courier/welchen der Königl. Französi. Ambassadeur Mr. le Comte d'Avaux, nacher Frankreich geschickt gehabt/ist von Versailles dahier wieder zurück gelangt/und sagt man/das er Zeitung von einem Stillstand der Waffen/ vor etliche Monat/mitgebracht habe/davon man aber die Conditions noch nicht wissen kan. Dieses Eksts Ambassadeur zu Madritt berichtet/ das der Rön. Spanis. Rath/seine gefhane Inskantien genugsam approbirt habe/umb den Niederlanden kräftigst Hülf zu leisten/ und das der Herzog von Medina Celi geneigt sey/darzu genugsame Geld-Mittel zu verschaffen; Man habe aber noch keine Nachricht/das Monsr. de Carnero Veador General die 500000. Reichsthaler/ welche er in die Niederlanden überbringen solle/ empfangen habe. Das der Spanis. Hof verhoffte / es werde dieser Ekst noch mehrere Hülfss. Böcker in die Spanische Niederlanden schicken. Dahier verlangt man zu vernemen/ was Ihre Hoch. Mog. auf das / in meinem vorig. gemelten von dem Spanis. extraordinari Envoye Herrn Marquis de Castell. Moncayo, übergebene Memorial, (wordurch er begehrt/das/ weil der Termin der 3. Monaten/so in dem Tractat stipulirt/umb ein Accommodement zu vermitteln/ verlossen ist/ Ihr. Hoch. Mog. auf das baldigste/ den Rest/ was in besagtem Tractat/zwischen Spanien und denen Herren General Staaten geschlossen/ enthalten/ erfüllen/vollziehen/ und sich öffentlich wider Frankreich erklären/und Sr. Catholischen Majestät mit allen Kräften beystehen/und Ihre Waffen mit Sr. Maj. den Ibrigen conjugiren solten/um also einen viel repuerlichern und Allgemeinen Frieden/mit einschließung aller Allirten, erhalten zu können) antworten und resolviren werden.

Hamburg/vom 6/16. Februarii.

Vergangnen Sonnabend/entstand allhier unter den Nachmittags. Predigten/in dem also genannten Jungfern-Steig bey der Alster / von allzustarckem einbigen / eine Feuers-Brunst/ und ob zwar die Leute mehrtheils in der Stadt in den Kirchen waren / geschähe daanoch/ nechst Ott/ schleunige Hülf/ weil man das Wasser der Alster bey der Hand hatte/das es bey einem Haus verblieb/es waren an selbigem Tag noch an 2. Orten Feuer/ welche aber in der stille wieder gelöscht worden. Ihre Excellenz Herr Graf Berckel/ Kaiserlicher nach dem Norden d'estinirter Ambassadeur/ist dieser Tagen hier angelangt/ er war vorgestern bey Ihre Hochfürstl. Durchl. von Holstein zur Tafel/man sagt/das er unter andern/bey seiner Ankufft zu Copenhagen/sich bemühen werde/ die Differentien, so zwischen Ihre Maj. und Ihre Hochfürstl. Durchl. schweben/zu debattiren, nachmals aber nach Stockholm sich zu erheben. Die Lünenburgische Herren Gesandten befinden sich noch allhier.

Strasburg/vom 18. Februarij A.n.

Vor Mr de la Meylleraye, des Herzogen von Mazarini, Gouverneur des Elssack/
Sohn/ so auf dieser Academie / jüngst gemelter Massen/ seine Exercitia erlernen sollte/
hat man dabier ein Haus gemietet/erbringet 15. bis 20. Personen mit sich/ und wird nun
stündlich erwartet. Ingleichen wird erster Tagen Mr. le Baron de Monclar, von Brey-
sach wieder allhier zurück erwartet/ nach Hagenu zu gehen/sich auch das Juramentum
Fidelitatis practikiren zu lassen; von dorten geb. Baron hernach/sich wieder in das Ober-
Elssack erheben solle. Pariser Brieff melden/das die Rdn. Völcker in Flandern sich aber-
mals movireten / etwas neues vorzunehmen/ deren Verrichtung man mit verlangen er-
wartet. Die Fasten wäre zu gedachtem Paris/ mit so vieler Lustbarkeit/ als der Rdnigin
Trauer zulassen können/ gehalten worden. Von Weß/ das es sich mit dem Herrn Mar-
schall de Crequy, so an einer alten Wunden/ welche er wieder auffschneiden lassen/franck
gelegen/wieder gebessert habe. Mit einlauff/ und zusammenführung der Pferde und Va-
vres, werde zu bevorstehendem Feld Zug noch immer continuirt, weil man die neu. Refo-
vize Holländische Werbungen vernommen hätte.

Nieder Rheinstrom/vom 19. Februarij A.n.

Von Cölln hat man/ das verschiednen Sonntag daselbst die Zinfften wieder bespämen
gewesen/ und ihnen von dazigem Magistrat, ihre alte Privilegia, womit sie von vielen Kay-
sern/Päpsten und Königen/begnadet/wären vorgelesen worden. Der Hr. Bischoff von
Strasburg wäre bey nahe wieder gefund/ wie Er dann anfang sich der Publicquen und
andern Sachen/vor Hro Churfürst. Durchl. zu Cölln/wieder anzunehmen. Die De-
putirten der Stadt Lüttig hätten auch mit denen Churfürst. Ministren zu conferiren
einen Anfang gemacht. Bewichenen Montag/ als den 24. dieses/ ist der Churfürstlich
Brandenburgische geheimde Rath Hr. Suche zu besagtem Cölln angelangt/welcher den
16. dito bey J. E. D. zu Cölln Audiens gehabt/ und den 17. hujus mit denen Chur. Cölln-
Hn. Commissarien in Conferenz treten sollen/ dessen anbringen aber ist noch unbekandt.

Copenhagen/vom 21. Februarij

Obgenacht des Karcken Proffes/ so nunmehr dännoch J. Rdn. M. von Schweden Dero
Völcker aller Orten in selbigem Königreich/ und weilen dieses allhier einiges nachdenken
causirt, sintemal man nicht allerdings tranet/so werden alle Advezitäten, wofelbst man auf
Schonen über's Eyß kommen kan/mit Rdn. Dähn. Völckern besetzt/ und kleine Redouten
aufgeworffen/ dann unterschiedliche Regimenten nach Schonen marschirt seyn. Von
unserß Königs Kreuze nach Holstein wird es wieder still. Man sagt/ das der Herr Graf
Berckh/Russ. Ambassadeur/allhier erwartet wird/etwas wegen exportirung des Jeveri-
schen Schlosses anzubringen/davon aber die Zeit ein gewisser streben wird; So viel ver-
laut/dörffte die sige Hof solches Schloß nicht wieder abtreten/es sey dan/ das der Fürst
von Anhalt 2c. das Leben von Hro Königl. Majest. darüber abhole/man glaubt aber nicht
das dieses geschehen werde.

Kiel/vom 27. Januarij/6. Febr.

Berichte hiemit dz allhier von etlichen Hn. Studiosis, am Sonntag/ war der 26. Jan.
ein Genereret Sr. Hochst. Durchl. von Holstein zu hohen Ehren präsentirt wurde/ und
war solches wie folgt: Erstlich wurden Raqueten unterschiedlicher art aufgeworffen/her-
nach wurden 3. Stüd gelöst/darauf des Herzogs und der Herzogin Nahmen angezünd/
auf diese Weise/ oben war ein grosser Stern/ als welcher das bald schwindende Glück Sr.
Drl. wieder andeutet/hernach war Vivat mit vollen Buchstaben/dar auf eine Crone/nachst
diesen C. A. F. A. bedeutet Christian Albrecht/ und Friderica Amelia/ und zu letzt D. H.
bedeutet Duces Holstiae, daz auf wurden wieder 3. Stüd gelöst/ und folgendes das ganze
Werk präsentirt, welches in 100. Raqueten/Lust. Kugeln/Wasser. Kugeln/ und derglei-
chen bestund/zuletzt und zum Beschluß wurden wieder 3. Stüd gelöst/und noch eine zwey-
pfündige Raquete loß gefeuert.